

ESG-Kriterien in der Assetklasse Infrastructure Debt

Die Pariser Klimaziele stellen uns vor große Aufgaben



Thomas Bayerl
Head of Illiquid Assets Debt
MEAG



Benjamin Hemming
Head of Infrastructure Debt
MEAG

Die öffentliche Infrastruktur steht vor Herausforderungen. Zum einen ist die Modernisierung der Verkehrswege zu nennen, zum anderen zeigt sich beim mobilen Arbeiten, dass es beim Ausbau von Glasfasernetzen und der Digitalisierung noch hohen Bedarf gibt. Darüber hinaus stellen uns die Pariser Klimaziele vor große Aufgaben: Der Ausbau regenerativer Energien und die Entwicklung von technischen Lösungen zur CO₂-Bindung und Speicherung bieten eine Perspektive. Ohne innovative Zukunftstechnologien wird es nicht gehen. Für Anleger ist das eine gute Nachricht – es gibt erhebliche Investitionschancen.

Schon heute gilt für die Assetklasse Infrastructure Debt: ESG-Kriterien sind bei der initialen Prüfung, aber auch im laufenden Betrieb von Infrastruktur wichtig. Die Ergebnisse der ESG-Prüfung sind in den Entscheidungsvorlagen dokumentiert und dem Investment Committee vorzulegen. So haben alle Entscheidungsinstanzen Transparenz über alle relevanten Chancen und Risiken über den gesamten Lebenszyklus. Eine Steuerung der Infrastruktur-Investments unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und transparenten Governance kann dann gezielt erfolgen.

Wesentlich ist die Analyse von Umwelteinwirkungen auf das Projekt (outside-in) und Auswirkungen eines Infrastrukturprojekts auf Mensch und Natur (inside-out). Das folgende Beispiel aus der Praxis skizziert die Analyse und Bewertung.

Die Finanzierung von Rechenzentren wird wichtiger, wie hier bei einem sogenannten Hyperscaler in den Niederlanden. Hyperscaler sind im laufenden Betrieb „Stromfresser“, es ist daher entscheidend, hierfür möglichst emissionsfrei erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien einzusetzen. Hyperscaler müssen zudem gekühlt werden, um innerhalb bestimmter Temperaturbereiche betrieben werden zu können. Im Rahmen der ESG-Prüfung war die Vereinbarkeit dieser zukunftsweisenden digitalen Infrastruktur mit Klimaschutzziele erfolgskritisch. Design und passive Kühlelemente tragen bei diesem Objekt maßgeblich zur energieschonenden Kühlung der Serveranlagen bei. Denkbar wäre künftig auch, dass die Abwärme aus einem Rechenzentrum weiterverwendet wird, indem sie in Fernwärmenetze eingespeist oder für den Betrieb von angrenzenden Gewächshäusern oder Aquakulturen genutzt wird. Ferner sollte Infrastruktur in dicht besiedelten Regionen möglichst nicht zu Lasten von

Wohnraum gehen. In diesem Beispiel ist der Standort ein ehemaliges Hafengebiet, für das keine Wohnbesiedlung vorgesehen ist.

Die Analyse von Transaktionen unter ESG-Aspekten muss laufend höheren regulatorischen Anforderungen angepasst werden. Mit Blick auf die Pariser Klimaziele ist nachhaltiges Investieren von überragender Bedeutung. Für Infrastruktur-Investitionen bedeutet das, sich noch stärker auf CO₂-neutrale Anlagen, Carbon Capturing, alternative Antriebe und eine regenerative Energiegewinnung zu konzentrieren. Dazu zählen künftig etwa auch CO₂-Filteranlagen, Produktion und Verteilung von Wasserstoff und fortgeschrittenere Verfahren im Recycling von Wert- und Rohstoffen. Auch digitale Infrastruktur, wie der Ausbau von Glasfaser- oder 5G-Netzen, bietet Chancen.

Die Finanzierung von Zukunftsprojekten ermöglicht es privaten Investoren, eine intakte und zukunfts-fähige Infrastruktur zu schaffen – bei gleichzeitiger Berücksichtigung gesellschaftlicher Ziele. Die Chancen dieser Investitionen sind auch unter finanziellen Kriterien immens. Um sie zu nutzen, ist eine profunde ESG-Expertise jedoch unumgänglich.

Ohne innovative Zukunftstechnologien wird es nicht gehen